

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thomas Kreuzmann (CDU) vom 06.07.18

und Antwort des Senats

Betr.: Digitalisierung durchdacht durchführen – Ist die Selbstfindungsphase des neuen Amtes für IT und Digitalisierung endlich beendet?

Die Digitalisierung durchdacht durchzuführen, das forderte die CDU-Fraktion bereits vor einigen Monaten in drei Anträgen vom Senat (Drs. 21/13084, 21/13085 und 21/13086). Anlass für die in die Bürgerschaft eingebrachten Initiativen war die über zahlreiche Schriftliche Anfragen erlangte Erkenntnis (Drs. 21/10382, 21/11925, 21/11930, 21/11967, 21/12069 und 21/12164), dass der Wechsel der Verantwortlichkeiten im Bereich IT zum Jahreswechsel 2017/2018 ziemlich überstürzt erfolgt ist und der Senat sich erst danach Gedanken über die Umsetzung gemacht hat. Auch offenbarten die Anfragen, dass Kostenprognosen mehr als nur reine „Absichtserklärungen“ sein müssen, wozu sie in letzter Zeit immer mehr geworden waren, und dass innerhalb der Verwaltung zu wenige IT-Fachkräfte im Einsatz sind.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

1. *„Die Ausgestaltung des künftigen Aufgabenportfolios und der internen Struktur von ITD ist Gegenstand eines laufenden internen Organisationsentwicklungsprozesses“, heißt es in Drs. 21/11925. Dieser Prozess soll im Sommer 2018 (Drs. 21/12069) abgeschlossen sein.*
 - a) *Wer ist an der Durchführung des Organisationsentwicklungsprozesses beteiligt und wie gestaltet sich dieser?*
 - b) *Ist der Organisationsentwicklungsprozess inzwischen abgeschlossen und wenn ja, mit welchen wesentlichen Erkenntnissen bezüglich Ausgestaltung des künftigen Aufgabenportfolios und der internen Struktur des neuen Amtes IT und Digitalisierung (Amt ITD)?*

Wenn nein, warum noch nicht und wann ist damit zu rechnen?

Das Amt ITD, eine externe Beratungsfirma sowie die zuständigen Stellen der Senatskanzlei einschließlich der Personalvertretung sind an der Organisationsentwicklung beteiligt. Der Abschluss ist noch nicht erfolgt, weil in einem Teilbereich die Organisationsentwicklung noch nicht abgeschlossen ist.

2. *Wie sieht das endgültige Organigramm aus?*

Das endgültige Organigramm wird erst nach Abschluss vorliegen (siehe Antwort zu 1. a) und b)).

3. *Reichen die für das Jahr 2018 noch im Einzelplan 9.1, Produktgruppe 279.01 bewirtschafteten Mittel für die im Amt IT und Digitalisierung entstehenden Kosten im laufenden Jahr aus? Um Mittel in welcher Höhe handelt es sich und sollten diese nicht ausreichen, in welcher Größen-*

ordnung ist der zusätzlich benötigte Betrag angesiedelt und wie soll er wann finanziert/eingeworben werden?

Für das laufende Jahr stehen dem Amt ITD in der Produktgruppe 279.01 noch Mittel in Höhe von 13.920.000 Euro zur Verfügung. Nach heutiger Kenntnis sind die Haushaltsmittel auf Jahressicht auskömmlich.

4. *Auch sollte nach Abschluss des Organisationsentwicklungsprozesses die Besetzung noch offener Stellen geklärt werden. Wie viele VZÄ zählt das Amt ITD aktuell insgesamt für welche Aufgaben und wie viele Stellen sollen noch in diesem Jahr besetzt werden? Laufen bereits Ausschreibungen?*

Wenn ja, für welche Bereiche?

Wenn nein, warum nicht?

Das Amt ITD verfügt über 65,53 VZÄ (Stand 9.7.2018). Die Summe setzt sich zusammen aus den Ist-Werten der für das Haushaltsjahr 2018 geplanten VZÄ des Amtes sowie den Ist-Werten aus fremdfinanzierten Stellen. Für dieses Jahr wird eine Besetzung in der Größenordnung von fünf bis zehn Stellen insbesondere für die Aufgaben Digitalisierungsstrategie, IT-Steuerung und Projektumsetzung erwartet. Derzeit sind keine Ausschreibungen veröffentlicht.

5. *Im Februar 2018 zählte der IT-Projektpool 12,29 VZÄ. Wie viele VZÄ zählt er aktuell? Und wie hoch war bisher im Jahr 2018 die Nachfrage der Behörden nach Unterstützung durch den IT-Projektpool (in VZÄ)?*

Der IT-Projektpool zählt unverändert 12,29 VZÄ.

Insgesamt liegt die Nachfrage der Behörden nach Unterstützung durch den IT-Projektpool im angefragten Zeitraum bei 40,5 VZÄ.

6. *Drs. 21/11967 informiert darüber, dass das Amt ITD mit der Entwicklung neuer Methoden zur Kostenplanung befasst sei.*

- a) *Wie ist der Stand und der Zeitplan für die Einführung eines neuen Systems zur IT-Planung und Mittel in welcher Höhe werden hierfür benötigt?*

- b) *Wird, wie erwähnt, der IT-Plan künftig mehrmals im Jahr aktualisiert?*

Wenn ja, seit wann wie oft durch wen?

Wenn nein, warum nicht?

- c) *Auch soll die Nutzung agiler Entwicklungsmethoden in der Softwareentwicklung Eingang in den Planungsprozess finden. Wie ist hier der Stand der Umsetzung?*

- d) *Welche weiteren Überlegungen gibt es für eine erfolgreichere Kostenplanung?*

Für die Freie und Hansestadt Hamburg wird aktuell ein integriertes System zur Verwaltung des IT-Verfahrensbestandes und zur Planung neuer IT-Verfahren sowie des damit zusammenhängenden IT-Controllings eingeführt (siehe auch Ausschussprotokoll Nummer 21/6 der Sitzung des LuK UA vom 5.10.2017). Eine Aufteilung der entstehenden Kosten nur auf die Komponente IT-Planung ist nicht möglich. Momentan erfolgen Datenmigration und Anwenderschulungen. Die Behörden werden sukzessive ab Juli 2018 im neuen System arbeiten können. Das gesamte Projektbudget (einschließlich Personal) für das neue integrierte System beläuft sich auf 5,1 Millionen Euro.

Die Konkretisierung des Verfahrens ist noch nicht abgeschlossen.

Projekte mit agilem Vorgehen in der Entwicklung werden im Planungsprozess berücksichtigt.

Momentan liegt der Fokus auf der Implementierung des neuen Planungssystems.

7. *Welche IT-Projekte mit einem Investitionsvolumen von über 500.000 Euro liegen aktuell finanziell mindestens 10 Prozent über den Kostenprognosen oder mindestens ein Jahr hinter dem Zeitplan? Bitte mit Angaben der Plan-Kosten und Ist-Kosten sowie dem ursprünglichen Zeitplan und dem aktualisierten Zeitplan.*

Siehe Anlage 1.

8. *Drs. 21/11967 führt in Anlage 2 zahlreiche IT-Projekte an, bei denen die Umsetzung nicht nach Plan verlief. Welche der hier genannten Projekte sind inzwischen abgeschlossen, welche aus welchen Gründen noch nicht?*

Siehe Anlage 2.

9. *Liegt der alle zwei Jahre zu erstellende Bericht über den Stand und die Entwicklung des IT-Projektwesens der Freien und Hansestadt Hamburg inzwischen vor?*

Wenn ja, seit wann und wo ist er für wen einsehbar?

Wenn nein, warum nicht?

Der Bericht ist in Arbeit.

10. *Die VV IT-Projekte wurde durch die Senatskanzlei evaluiert. Liegt das Ergebnis inzwischen vor?*

Wenn ja, seit wann mit welchem Kernaussagen und wann ist mit Vorlage einer überarbeiteten VV IT-Projekte zu rechnen?

Wenn nein, warum nicht und wann ist mit Fertigstellung der Evaluation zu rechnen?

Die Evaluierung der VV IT-Projekte ist noch nicht abgeschlossen.

11. *Bei Abweichungen bei den Kosten, aber auch nach der Beendigung einer jeden der insgesamt sechs Phasen und auch Abweichungen bei Zielen, Zeitplan und Wirtschaftlichkeit müssen die Behörden das Amt ITD (vorher Finanzbehörde) hinzuziehen. Wie oft ist das bei jeweils welchen IT-Projekten in den letzten vier Monaten erfolgt und welche Maßnahmen wurden für den weiteren Verlauf ergriffen?*

IT-Projekte werden gemäß VV IT-Projekte in den vier Phasen Initialisierung, Fachkonzeption, Implementierung und Abschluss durchgeführt. Die Finanzbehörde, heute Amt für IT und Digitalisierung, ist am Ende der Phasen eins bis drei lediglich bei Abweichungen von Festlegungen aus der Anmeldung beziehungsweise der vorangegangenen Phase in bestimmten Fällen (Planung, Ziele, Zeitplan, Wirtschaftlichkeit, Kosten) zu konsultieren, nicht jedoch in jedem Fall einer Phasenbeendigung.

Im Übrigen siehe Anlage 3.

12. *Bei IT-Projekten von mehr als 1 Million Euro Gesamtkosten ist laut „VV IT-Projekte“ die Projekteinsatzungsverfügung durch die Finanzbehörde oder einen unabhängigen Gutachter zu zertifizieren. Bei welchen Projekten ist dies seit März 2018 durch jeweils welchen Gutachter erfolgt?*

- Projekt „Hamburg online Beitrag zur barrierefreien Informationstechnologie – HHBit“ (Senatskanzlei)
- Projekt „Erweiterung des Instandhaltungssteuerungs- und Materialbewirtschaftungssystems“ (Behörde für Inneres und Sport)
- Projekt „Straßenbauvorhaben in Hamburg - DigITAll“ (Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer)

Alle drei Projekte wurden durch das Projekt-Wissenscenter der Finanzbehörde zertifiziert.

13. *„Digital First“ ist ein Projekt, von dem der Senat verkündet hat, es sei ihm sehr wichtig. Allerdings waren bei Abfrage im Frühjahr vier von sieben Stellen in dem Projekt, das zeitnah erste Ergebnisse noch in diesem Jahr vorlegen soll, nicht besetzt. Wann ist mit der Besetzung der noch offenen Stellen zu rechnen und wer führt die damit verbundenen Aufgaben aktuell durch?*

Die Aufgaben werden durch Mitarbeiter des IT-Projektpools beziehungsweise externe Mitarbeiter wahrgenommen. Im Übrigen siehe Drs. 21/12069.

14. *Welche wesentlichen Weichenstellungen und Veränderungen in Bezug auf die IT-Strategie der Freien und Hansestadt Hamburg hat der neue Chief Digital Officer (CDO) bisher realisiert, welche sind im Rahmen der nächsten Jahre geplant und wann gedenkt er sich dem zuständigen Fachausschuss vorzustellen und seine Pläne zu präsentieren?*

Schwerpunkte der Fortentwicklung sind eine Stärkung der Strategieorientierung, eine bessere Dienstleistersteuerung, Entwicklung und Einhaltung zentraler Projektgrundsätze, eine Neuausrichtung der Softwareentwicklung sowie ein zentrales Datenmanagement. Fortgeführt und implementiert werden das Programm Digital First sowie die zugehörige Online-Service-Infrastruktur.

Die Vorstellung des aktuellen Standes der IT-Strategie der Freien und Hansestadt Hamburg durch den zuständigen Senatsvertreter kann jederzeit im zuständigen Fachausschuss der Bürgerschaft erfolgen.

	Beträge in Euro				mindestens 10 % über Kosten- prognose (J/N)	Gesamtkosten (IST) per 30.06.2018	Beginn Realisierung		Abschluss Realisierung		mindestens 1 Jahr hinter dem Zeitplan (J/N)
	Ursprünglicher Plan (Auszahlungen für Investitionen)	ursprünglicher Plan Gesamtkosten	Plan Gesamtkosten per 31.03.2018				Geplant / ursprünglich	Geplant / Aktuell	Geplant / ursprünglich	Geplant / Aktuell	
per 09.07.2018 aktive IT-Projekte mit Investitionsvolumen über 500.000 Euro											
E-Personal (ePers)	27.100.000	40.000.000	94.296.000	J	73.150.000	01.05.07	01.05.07	28.02.14	31.01.20	J	
elektronische Personalakte (ePA)	1.676.749	12.552.911	11.651.908	N	711	01.01.16	01.07.16	31.12.20	31.03.23	J	
Fachverfahren Beihilfe	2.934.508	11.154.900	11.154.900	N	255.845	01.07.16	01.01.18	31.03.20	31.03.21	J	
Erfstellung von Themenportalen	710.000	1.000.000	1.000.000	N	863.217	01.01.14	01.01.14	19.12.14	31.12.19	J	

Projekt-Kurzbezeichnung	Projekt wurde inzwischen abgeschlossen (J/N)	Wenn nicht abgeschlossen: Gründe für Abschlussverschiebung
Erneuerung INTIME-Eventmanagement	Nein	Der Projektabschluss hat sich zum einen aufgrund der fehlenden Sicherstellung der jährlichen IT-Betriebsfolgemittel verzögert. Zum anderen wurde die Bereitstellung des Ressourcenmanagementmoduls der sich bereits im Einsatz befindlichen Software ZAM abgewartet, um dessen Eignung als INTIME-Ablösung zu prüfen (siehe Drs. 21/11967). Der Auftrag an den Softwarehersteller wurde zwischenzeitlich erteilt und die Projektzeitplanung konnte belastbar überarbeitet werden.
Neukonzeption Regierungsprogrammcontrol.	Nein	Die in diesem Vorhaben umzusetzenden Teilprojekte wurden in Abstimmungsrunden und Workshops neu ausgerichtet, fachlich neu fundiert und erweitert. Dieser Prozess hat zu einer Abschlussverschiebung geführt (siehe Drs. 21/11967). Eine weitere Abschlussverschiebung ist nach aktualisierter Zeitplanung nicht erfolgt.
Modulerweiterung ZAM (Event/Adressmgmt.)	Ja	
Einführung von NGN in der LV Berlin	Ja	
BR-Ausschuss- und Plenarsitzungen	Ja	
GIS-basierte Straßenkontrolle	Nein	Im Rahmen der Pilotierung der neuen Software wurden Optimierungsbedarfe erkannt. Diese sollen vor dem flächendeckenden Rollout in allen Bezirksamtern umgesetzt werden.
StraGe - Straffälligen Gerichtshilfe	Ja	
Bezirksverwaltung Online	Ja	
DF_Vorprojekt Ablösung BACom	Ja	
Standardsoftware Gesundheitsamt	Nein	Es handelt sich um eine Software für zwölf unterschiedliche Sachgebiete. Bei der Einführung der letzten beiden Fachmodule gab es technische Schwierigkeiten und weitere Anforderungen und Wünsche der Fachbereiche mussten berücksichtigt werden.
N/ITB - Dig. Baugenehmigungsverfahren	Ja	
Auswertungsprogramm Heimaufsicht- Ersatz	Ja	
Dokumentationssystem Beratungsstelle	Nein	Neubewertung Datenschutz, Verzögerung Programmierung und Bereitstellung RZ
Erinnerungs/ Meldewesen U- Untersuchungen	Ja	
Datenabgleich Krebsfrüherk. m. Krebsreg.	Nein	Verhandlungen des Krebsregisters mit den am Datenabgleich beteiligten Berufsorganisationen konnten noch nicht abgeschlossen werden
Ersatz Medizinproduktedatenbank	Nein	Wegen Kapazitätsengpässen beim Softwareunternehmen wurde der Abschlusstermin auf den 31.12.2018 verschoben. Der Plan wird derzeit eingehalten.
Anbindg SW Coach Einfuhramt an ELDORADO	Ja	
Anpassung Pharmaziedatenbank 2015	Ja	
Digitalisierung Ein-Durchfuhrkontrolle	Nein	Die dafür geeigneten Endgeräte stehen nur unter WIN10 zur Verfügung. Die Umstellung musste abgewartet werden.
Anpassg. Einfuhramtverfahren an EU- Vorgaben	Nein	Das Ende ist für 2019 vorgesehen. Aktuell keine Abschlussverschiebung.
Trinkwasserdatenerfassung ZTEIS 2017	Nein	Der Abstimmungsprozess mit den beteiligten Bundesländern (insg. fünf), die gemeinschaftlich die auf Grund von EU-Vorgaben notwendigen Anpassungsarbeiten finanzieren, hat sich verzögert.
Ausbaustufe Labordatensystem LeVeLIMS	Nein	Projektfortschritt verzögert sich aufgrund von Ressourcenengpässen.

Projekt-Kurzbezeichnung	Projekt wurde inzwischen abgeschlossen (J/N)	Wenn nicht abgeschlossen: Gründe für Abschlussverschiebung
Elektronische Datenübermittlung Cyberlab	Nein	Projektfortschritt verzögert sich aufgrund von Ressourcenengpässen.
Vorprojektphase - HU-Insel	Ja	
WGMN-App. - Erweiterung Teil 1 2017	Ja	
PIK-Integration im Ausländerverfahren	Ja	
Feuerwehrechnungssystem - FARES	Nein	Abschlussbericht steht noch aus
Polizeilicher Informations- und Analyseverbund (PIAV)	Nein	laufendes Projekt auf Bundesebene, Realisierung erfolgt durch die IT-Kooperation in Crime und ComVor
Personenauskunftsstelle	Ja	
Polizei Windows 7 Client Update	Ja	
Touchpaper	Nein	Restarbeiten
Crime/Datenanalyse-Recherchetool	Nein	Verzögerung aufgrund hoher Abstimmungsbedarfe mit der SoKo Schwarzer Block (nach Großeinsatz G20)
Online Sicherheitsüberprüfung (OSIP)	Ja	
Informationsmanagement der Polizei	Ja	
Kontrolle der Zufallsprotokollierung	Nein	Es handelt sich um ein IT-Kooperationsverfahren. Im Rahmen des Abstimmungsprozesses mit den anderen Kooperationsländern wurde eine niedrigere Priorisierung festgelegt. Des Weiteren erfordert die technische Komplexität einen erhöhten Abstimmungsbedarf.
Erneuerung aktiver Netzkomponenten	Ja	
EVb Anpassung IMP und XPolizei	Nein	Es besteht eine Abhängigkeit zu PIAV, dortige Anforderungen zur Herbeiführung eines einheitlichen bundesweiten Standards erfordern laufend Anpassungen der Datenmodelle IMP und Xpolizei, so dass ein Projektabschluss nur in Abhängigkeit zum Abschluss des bundesweiten Projektes möglich ist.
Management mobile Endgeräte	Ja	
Telefonüberwachungs-Dokumentation in Crime	Nein	Ursprünglich mit Baden-Württemberg geplant. Baden-Württemberg hat sich aus der Entwicklungsgemeinschaft zurückgezogen; jetzt reines Ländervorhaben Hamburgs. Durch das Ausscheiden Baden-Württembergs war eine neue Zeitplanung erforderlich. Neuer geplanter Abschlusstermin 31.12.2021.
Mobile Polizei (MobiPol) 1	Ja	
MobiPol Infrastruktur und Messenger	Nein	erhöhter Abstimmungsbedarf
Client-Modernisierung	Nein	Vorhaben umfasst Client-Modernisierung für 1. DevNet, 2. FHH-Netz und 3. Rollout-Unterstützung für die Polizei Hamburg. Die unter Nr. 1. und 2. genannten Arbeitspakete sind realisiert, das Arbeitspaket Rollout soll bis 31.12.2019 abgeschlossen sein.
Infoaustausch Sport	Nein	Extrapol-Anwendung, Federführung liegt beim Bund, zzt. Verzögerung
Management von Groß-Einsatzlagen	Ja	
Aktenkurzinformation Verkehrsunfall 2.0	Nein	Projektverschiebung aufgrund von Ressourcenengpässen
ComVor Mobil (1)	Ja	
Biometrische Verfahren	Ja	
Kriminalitätslagebild	Ja	
Kunst i. öffentl. Raum Internetanwendung	Ja	
Museen Wissen on Demand	Ja	
Kulturelle Teilhabe durch Social Media	Ja	
Museen eKunsthalle	Ja	
Museen Controlling in der Kunsthalle	Ja	

Projekt-Kurzbezeichnung	Projekt wurde inzwischen abgeschlossen (J/N)	Wenn nicht abgeschlossen: Gründe für Abschlussverschiebung
Museen BASIS Migration	Nein	Umsetzungsstruktur war zunächst über eine PPP geplant. Aufgrund der Gesamtplanung der FHH zur Digitalen Stadt wurde im weiteren Projektverlauf beschlossen, die Strukturen bei einem zentralen städtischen Dienstleister aufzubauen. Für digitale Projekte wird dies zukünftig Dataport sein. Die Projektkosten verlaufen planmäßig.
Erstellung von Themenportalen	Nein	Umsetzungsstruktur war zunächst über eine PPP geplant. Aufgrund der Gesamtplanung der FHH zur Digitalen Stadt wurde im weiteren Projektverlauf beschlossen, die Strukturen bei einem zentralen städtischen Dienstleister aufzubauen. Für digitale Projekte wird dies zukünftig Dataport sein. Die Projektkosten verlaufen planmäßig.
Museen Fachinfosystem Bodendenkmalpflege	Nein	Aufgrund personeller Engpässe beim Zuwendungsempfänger verläuft das Vorhaben verlangsamt.
Ausbau der W-LAN-Infrastruktur	Ja	
Hamb Bücherhallen Rückbuchungsanlagen	Nein	Wesentliche Projektteile wurden wie geplant zum Jahresende 2017 abgeschlossen. Verlängert wurden nur zwei Teilprojekte, da die Projektplanung aus betrieblichen und technischen Gründen überarbeitet werden musste.
Digitale Archive der KZ-Gedenkstätte	Nein	Personalkapazitäten in der Gedenkstätte waren nicht wie ursprünglich geplant vorhanden. Mit dem Projekt wurde inzwischen begonnen, beauftragt sind die Elbe-Werkstätten Hamburg, einen Bestand von knapp 50.000 Fotos und 700 Plänen zu digitalisieren. Die Fertigstellung ist für Herbst 2018 vorgesehen.
Denkmalschutzamt Fachinformationssystem2	Nein	Um die Schnittstellenprogrammierung des Fachverfahrens beauftragen zu können, bedarf es einer endgültigen Klärung der Frage, welche Software das abgängige Verfahren BACOM ersetzt.
eFoto Hamburg	Ja	
Museen Benachrichtigungsverfahren AMH	Nein	Verzögerung bei der Verifizierung der Inventardaten aufgrund personeller Engpässe im Museum, die notwendige Voraussetzung für die Benachrichtigung der betroffenen Eigentümer ist.
Kulturplaner in den Kulturinstitutionen	Nein	Zusätzliche Anforderungen an die Entwicklung der in der DB vorzuhaltenden Datenstrukturen für kleinere Kultureinrichtungen.
Initiative digitale kulturelle Bildung	Nein	Umsetzungsstruktur war zunächst über eine PPP geplant. Aufgrund der Gesamtplanung der FHH zur Digitalen Stadt wurde im weiteren Projektverlauf beschlossen, die Strukturen bei einem zentralen städtischen Dienstleister aufzubauen. Für digitale Projekte wird dies zukünftig Dataport sein. Die Projektkosten verlaufen planmäßig.
Theater Audiodeskription	Nein	Aufgrund günstigerer Einkaufspreise können mit dem vorhandenen Budget weitere Kultureinrichtungen mit der für die Inklusion geeigneten Audiotechnologie ausgestattet werden. Dazu bedarf es einer erweiterten Planung.
Digitales Staatsarchiv	Nein	Neue Ausschreibung wurde notwendig. Verschoben um 1 Jahr auf 31.12.2018. Weitere Verzögerungen sind nicht eingetreten.
Onlineverfahren Recherche und Bestellung	Nein	Wegen fehlender Personalressourcen beim Softwarepartner und im Projekt. Verschoben auf 31.12.2019. Weitere Verzögerungen sind nicht eingetreten.
Zugangsportale für Lehrkräfte eduPort	Ja	
Realisierung Sonderpäd Förderbedarf	Ja	
Schnittstelle Schulbegleitung zu SAP	Ja	
Integriertes Personalmanagement	Nein	Neuplanung Gesamtprojekt

Projekt-Kurzbezeichnung	Projekt wurde inzwischen abgeschlossen (J/N)	Wenn nicht abgeschlossen: Gründe für Abschlussverschiebung
Hamburger Baumkataster 2010	Ja	
Modernisierung des Artenkatasters	Nein	Die Projektmittel sind in einem vergebenen Auftrag seit 04.04.2017 gebunden. Danach stellte sich jedoch heraus, dass der Auftragnehmer mit der programmtechnischen Umsetzung nicht beginnen konnte, weil die vorhandene Datenstruktur den heutigen Gegebenheiten und Erfordernissen an eine Kartierungsgrundlage nicht mehr entsprachen. Es folgten aufwändige Abstimmungsprozesse für einen aktualisierten Kartierungsschlüssel, an den der Altdatenbestand anzupassen war. Die programmtechnische Umsetzung hat inzwischen begonnen und wird nach heutigem Sachstand im Herbst 2018 (vorauss. Ende Oktober) abgeschlossen sein. Nach der Rechnungslegung wird das Vorhaben dann Ende 2018 beendet sein.
Fotofunktionen für Biotopkataster	Ja	
E-Vergabe für Bauleistungen (VOB)	Nein	Die noch bis zum 30.06.18 verfügbaren Mittel wurden inzwischen in einem Auftrag an das ZAF gebunden. Ziel dieser Vergabe ist die Erstellung von thematisch getrennten, animierten Erklärungsabläufen, mit denen es den externen Bietern erleichtert werden soll, ein tragfähiges Gebot mit der Web-Anwendung eVergabe einzureichen. Der Mittelabfluss und damit das definitorische IT-Projektende ist für Oktober 2018 vorgesehen.
Vorstudie Hamburg Open Archive	Ja	
Gewerbeflächen Datenbank	Nein	Projekt befindet sich in der Umsetzung.
Gewerbeflächen Kundenmanagementsystem	Ja	
Schienenverkehrsplanung	Ja	
Mobile Pflanzengesundheitskontrolle	Nein	Umsetzung bei dem externen Dienstleister führte zu einem zeitlichen Verzug
VISUM (Software/Verkehrsmodell)	Nein	Projekt befindet sich in der Umsetzung.
Digitales Archiv	Ja	
Virtueller Projektraum	Ja	
Straßeninformationssystem SIS	Ja	
Ersatz Software WinKash-E	Nein	Erhebliche entwicklerseitige Verzögerungen durch notwendige zusätzliche sicherheitstechnische Änderungen sowie durch Personalbindung seitens des Entwicklers für später aufgesetzte, auf der gleichen Software basierenden parallel laufenden bundesweiten Entwicklungen (DABAG / Auregis).
Ablösung KABU	Nein	KASH-A (Ablösung KABU) basiert auf dem Ersatz für WinKash-E (WebKash-E, s.o.). Der Abschluss des Vorhabens ist erst nach Abschluss "Ersatz Software WinKash-E" möglich.
Lokalkammer Europäisches Patentgericht	Nein	Verzögerung durch Verfassungsbeschwerde gegen die Umsetzungsgesetze.
Aktualisierung MESTA-Schreibwerk	Ja	

Projekt-Kurzbezeichnung	Anzahl Konsultationen SK/ITD	Welche Maßnahmen wurden für den weiteren Verlauf ergriffen?
Einführung PROSOZ	1	Erweiterung des Projektauftrags um Softwareanpassungen mit Wirkung zum 1.1.2020, die aufgrund der SGB-Gesetzesänderung "Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (BTHG)" zwingend erforderlich sind.
Schnittstelle Ship San (SiS)	1	Mittelerhöhung aufgrund erhöhter Kostenkalkulation des Dienstleisters Dataport
Machbarkeitsstudie HU Insel	1	Mittelerhöhung aufgrund verlängerter Projektlaufzeit und dadurch Mehrkosten in Personalaufwendungen
Museen BASIS Migration	4	Workshops mit den betroffenen Museen; Klärung der Vertragssituation mit Dataport.
Erstellung von Themenportalen	1	Gespräch mit dem Vorstand der SHMH zum Projektplan
Museen Fachinfosystem Bodendenkmalpflege	1	Gespräch mit dem Projektleiter der Stiftung AMH
Hamb Bücherhallen Rückbuchungsanlagen	1	Mit dem Änderungsbescheid vom 06.11.2017 wurde der Bewilligungszeitraum bis zum 31.12.2018 verlängert. Zwei Teilprojekte werden bis Ende 2018 realisiert.
Digitale Archive der KZ-Gedenkstätte	1	Vertragsabschluss mit externem Dienstleister
Denkmalschutzamt Fachinformationssystem2	1	Entwicklung von Schnittstellen (Backend, Webdienste, PDF-Generierung...) im Zusammenarbeit mit DigitalFirst, Dataport und Externer zum DF-Vorhaben "Bescheinigung der Denkmaleigenschaft"
Museen Benachrichtigungsverfahren AMH	1	Gespräch mit dem Projektleiter der Stiftung SHMH
Kulturplaner in den Kulturinstitutionen	1	Gespräche mit 4 weiteren Kultureinrichtungen (Philharmoniker, Bücherhallen, Filmförderung, Kreativgesellschaft); Umsetzung bis Ende 2018
Initiative digitale kulturelle Bildung	1	Gespräche mit den beteiligten Einrichtungen (Thalia-Theater, BSB)
Theater Audiodeskription	1	Überplanung mit dem zuständigen Fachreferat der BKM
Digitales Staatsarchiv	1	Aktuell kein weiterer Planungsbedarf, da das Vorhaben nach der Überplanung im Plan ist.
Onlineverfahren Recherche und Bestellung	1	Überplanung mit dem externen Partnern
Ersatz Schulmanagement-SW / HSMS/ Divis	1	Aufnahme in IT-Planung 2019
Pressemodul	1	Die Projektplanung wurde aktualisiert und Gespräche mit dem Softwarehersteller aufgenommen, um die Qualität von Kostenschätzungen zukünftig zu erhöhen.
Beitrag zur barrierefreien IT (HHbIT)	1	Nach Fertigstellung der Projekteinsatzungsverfügung wurde die Projektplanung überarbeitet.
Modulerweiterung ZAM (Event/Adressgmt.)	1	keine Maßnahmen (Abschluss des Projekts)
Einführung von NGN in der LV Berlin	1	keine Maßnahmen (Abschluss des Projekts)
BR-Ausschuss- und Plenarsitzungen	1	keine Maßnahmen (Abschluss des Projekts)
Erneuerung Intime-Eventmanagement	1	Die Projektzeitplanung wurde überarbeitet.
Optimierungen und Erweiterungen SAmAs	1	keine Maßnahmen (Abschluss des Projekts)
Elektronische Personalakte (ePA)	1	Das Projekt befindet sich in enger Abstimmung mit der Lenkungsgruppe und dem Amt ITD in der Überplanung. Das Projekt soll dabei insbesondere auf ein phasenorientiertes Vorgehen umgestellt werden.
Neues Fachverfahren Beihilfe	1	Das Projekt wurde in enger Abstimmung mit dem Amt ITD überplant und ein phasenorientiertes Vorgehen umgesetzt.
E-Unterstützung Behördenprozesse	1	Das Projekt wurde beendet. Inhaltlich erfolgt eine neue Betrachtung im TP 2 des Projektes HIM-Workflow 2.0.
Digitalisierung von Posteingängen	1	Das Projekt wurde beendet. Inhaltlich erfolgt die weitere Betrachtung im Projekt Elektronische Posteingangsbearbeitung.
HIM-WF Migration App-Modell	1	Das Projekt wurde beendet. Die offenen Punkte wurden im Projekt HIM-Workflow 2.0 umgesetzt.
HIM-Workflow 2.0	1	Laufzeit und Budget wurden korrigiert.